

Nach zwei Jahrzehnten kommt der Wechsel

Fast 20 Jahre lang war Ronald Henke Pfarrer in Hassenberg und Wörlsdorf. Mit einem Gottesdienst wird er nun verabschiedet.

Von Alexandra Kemnitzer

Hassenberg – Im Alter von 29 Jahren hat Ronald Henke 1999 seine erste Pfarrstelle in der evangelischen Kirchengemeinde Hassenberg-Wörlsdorf angetreten. Am Sonntag wurde er dort nach neunzehneinhalb Jahren offiziell in einem Gottesdienst verabschiedet. Er übernimmt in der Gemeinde Lautertal die erste Pfarrstelle.

Der Abschied fällt dem Pfarrer und seiner Familie schwer, denn die Töchter Annika, Johanna und Bettina sind in Hassenberg in den Kindergarten gegangen und fröhlich im Dorf aufgewachsen. Auch manchen Gottesdienstbesuchern standen am Sonntag immer wieder Tränen in den Augen. Er habe die Hassenberger und

Wörlsdorfer als offen erlebt, sagte Henke. Auch als Kirchengemeinde halte man zusammen. Dadurch sei über die Jahre eine große Vertrautheit gewachsen. Bei Festen im Dorf helfen Vereine engagiert zusammen und unterstützen die Kirchengemeinde, lobte er. Während seiner

Zeit in Hassenberg wurde das „Martin-Luther-King-Haus“ renoviert.

Die Henkes fühlen sich in Oberfranken wohl. Da Annette Henke als Lehrerin in Coburg tätig ist, wollte das Ehepaar in der Nähe der Stadt

bleiben. Ronald Henke wurde 1969 als zweiter Sohn eines Studienrats in Hildesheim geboren. 1971 zog die Familie nach Erlangen. Nach dem Abitur leistete Ronald Henke Zivildienst beim Klinikfahrdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes in Erlangen und ließ sich zum Rettungssanitäter ausbilden. Seit der Konfirmation ist er in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv und leitete eine Jugendgruppe in Uttenreuth. Von 1988 bis zu seinem studienbedingten Weggang nach Tübingen 1992 war er auch Kirchenvorsteher. 1992 legte er die Orgelprüfung für Kirchenmusiker im Nebenamt ab. Außerdem spielt er Gitarre und Klavier.

Von 1997 bis 1999 war Ronald Henke Vikar an der Hofer Hospitalkirche und wurde anschließend in Hassenberg ordiniert. Er war als Kindergarten-Beauftragter des Dekanats tätig, schloss die Ausbildung für Notfallseelsorge und Krisenintervention

ab und absolvierte ein religionspädagogisches Fortbildungsjahr. Die Pfarrstelle in Hassenberg kann frühestens nach einem halben Jahr wieder besetzt werden. Bis dahin hat Pfarrer Dominik Bohne aus Gestungshausen die Vertretung inne.

Musikalisch gestaltete der Gesangverein Hassenberg den Gottesdienst aus. Im Anschluss verabschiedete Dekan

„Beim Hassenberger Pfarrer gab es immer Nüsse.“

Stefan Kirchberger, Dekan

Stefan Kirchberger Ronald Henke und überreichte ihm eine Packung Studentenfutter – „weil es beim Hassenberger Pfarrer immer Nüsse gab“. Kirchberger bezeichnete den scheidenden Pfarrer als humorvoll. Außerdem verstehe er es, gute und passende Predigten zu halten. Danach bestand die Möglichkeit, sich in der Alten Schule vom Pfarrer zu verabschieden, was viele nutzten.

Dekan Andreas Kleefeld wird Ronald Henke am 17. Februar um 14 Uhr in einem Gottesdienst in Unterlauter einführen.



Dekan Kirchberger überreichte dem Pfarrer zum Abschied Studentenfutter.